

Klausur

„Einführung in die Wirtschaftspolitik (AVWL III)“

04.04.2009

Nachname	
Vorname	
Matrikelnummer	
Studiengang	
	<input type="radio"/> Bachelor <input type="radio"/> Diplom <input type="radio"/> _____
Ich schreibe diese Klausur als	<input type="radio"/> Prüfungsklausur erster Versuch <input type="radio"/> zweiter Versuch <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Scheinklausur
Ich bin damit einverstanden, dass meine Note im Internet veröffentlicht wird.	_____ Unterschrift

Wichtige Anmerkungen:

- Zunächst dieses **Deckblatt deutlich lesbar ausfüllen!**
- Zugelassene Hilfsmittel: **nicht programmierbarer Taschenrechner.**
- Benutzen Sie **nur das ausgeteilte Papier.** Die Rückseiten dürfen Sie auch beschreiben. Bei Bedarf wird zusätzliches Papier ausgeteilt.
- Verwenden Sie **keine Rotstifte und keine Bleistifte.**
- Formulieren Sie auszuformulierende Antworten in **ganzen Sätzen.**
- Die Klausur umfasst **9 Seiten.** Achten Sie darauf, dass alle Seiten vorhanden sind. Wenn nicht, melden Sie dies bitte der Aufsicht.
- Die **Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.**
- Viel Erfolg!

Vom Prüfer auszufüllen!		
Punkte:	Aufgabe 1: _____ / 16	Aufgabe 4: _____ / 20
Note:	Aufgabe 2: _____ / 24	Aufgabe 5: _____ / 22
Credits:	Aufgabe 3: _____ / 18	

Aufgabe 1: Risiko und Unsicherheit (16 Punkte)

Ein Haushalt habe die Risikonutzenfunktion $u = \sqrt{z}$. Es sei die folgende Ausgangssituation gegeben:

$$A = \begin{pmatrix} 170 & 1800 \\ 0,2 & 0,8 \end{pmatrix}$$

a) Berechnen Sie den erwarteten Nutzen der Ausgangssituation!

b) Wie lautet die Gleichung der Isoerwartungswertgeraden durch A?

c) Wie lautet die Gleichung der Indifferenzkurve durch A?

d) Grenzen Sie die Begriffe Risiko, Unsicherheit und Ungewissheit voneinander ab und erläutern Sie die Begriffe „faire Prämie“ und „Risikoprämie“!

Aufgabe 2: Natürliches Monopol (24 Punkte)

a) Was besagt der Averch-Johnson-Effekt? Wobei kann er auftreten?

b) Leiten Sie den Averch-Johnson-Effekt her! Es sei G der Gewinn des Monopolisten und y sei der Output als Funktion des eingesetzten Kapitalstocks K und der eingesetzten Arbeit A . Die Grenzproduktivitäten von Arbeit und Kapital werden als positiv und sinkend unterstellt. Der erlaubte Gesamtgewinn komme durch die Kapitalverzinsung s zum Ausdruck. Diese Verzinsung übersteige die reinen Kapitalkosten (also $s > i$).

c) Interpretieren Sie das Ergebnis der analytischen Herleitung des Averch-Johnson-Effekts! Was ergibt sich für $s = 0$ und für $\lambda > 0$?

Aufgabe 3: Natürliches Monopol (18 Punkte)

Die Kosten der Stromerzeugung seien durch die folgende Kostenfunktion beschrieben (x werde gemessen in Tsd. kWh): $C(x) = 8.500 + 95x$. Stellt die Stromversorgung unter diesen Bedingungen ein natürliches Monopol dar?

Aufgabe 4: Positive externe Effekte: Standardisierung (20 Punkte)

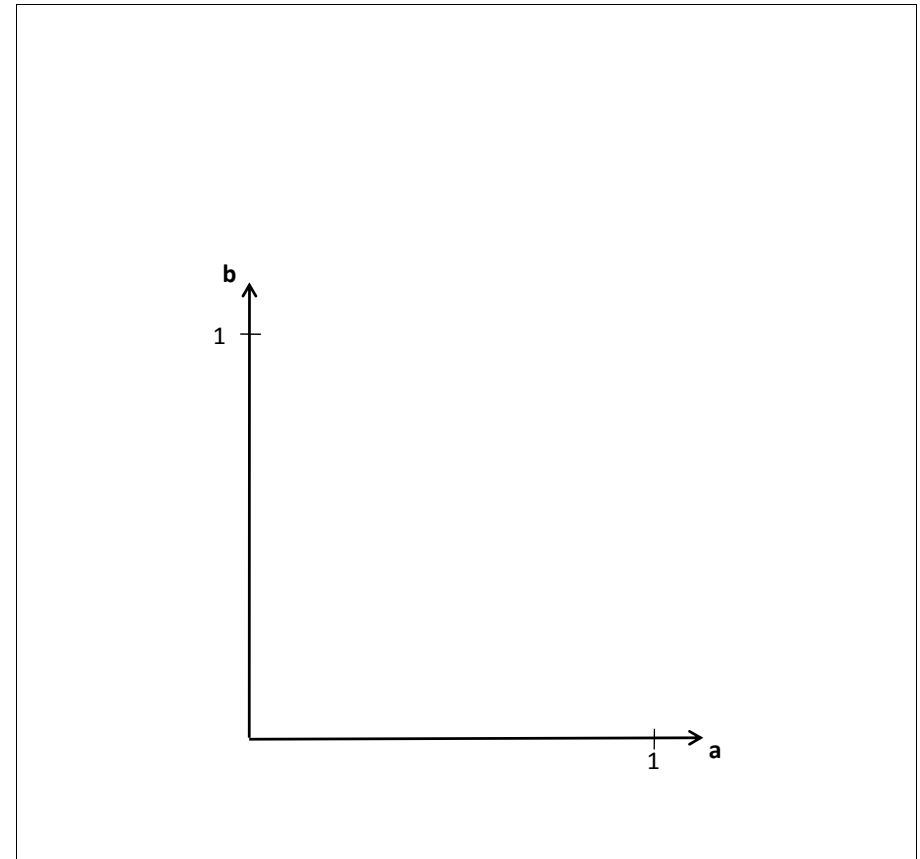
a) Leiten Sie her, in welchem Bereich die Existenz von zwei Standards ein Gleichgewicht darstellt und in welchem Bereich ein einzelner Standard ein Gleichgewicht ist!

Es existieren zwei inkompatible Produkte $i = A, B$. x_i bezeichne den Anteil der Nutzer von Produkt i ($x_A + x_B = 1$; a und b bezeichnen einen bestimmten Anteil). δ beschreibe den negativen Nutzen beim Wechsel zu einem nicht präferierten Produkt. Es gelten die folgenden Nutzenfunktionen:

$$U^A = \begin{cases} x_A & \text{beim Kauf von Gut A} \\ x_B - \delta & \text{beim Kauf von Gut B} \end{cases} \quad \text{und} \quad U^B = \begin{cases} x_A - \delta & \text{beim Kauf von Gut A} \\ x_B & \text{beim Kauf von Gut B} \end{cases}$$

Der Wechsel eines Nachfragers von Gut A zu Gut B oder umgekehrt beeinflusse nicht die aggregierte Anzahl an Nutzern von A oder B.

b) Verdeutlichen Sie Ihre Ergebnisse anhand einer grafischen Darstellung!



Aufgabe 5: Positive externe Effekte: Standardisierung (22 Punkte)

a) Welche beiden Lösungen für staatliche Standardsetzung haben Sie kennen gelernt? Erläutern Sie diese kurz!

b) Bewerten Sie diese beiden Lösungen hinsichtlich der vier Ihnen bekannten Kriterien!